

Internationales Symposium - Kindheit und Gesellschaft IV

Lernkreisläufe gestalten für nachhaltige Entwicklungen *Creating Learning Cycles for Sustainability*

21. - 23. Oktober 2010, Festspielhaus Bregenz, Österreich



Grüßworte der Kooperationspartner – 10 Jahre Symposium Kindheit und Gesellschaft / Kindheit und Trauma

Seit dem Jahr 2000 führen wir gemeinsam die Symposien „Kindheit und Trauma“ (2000-2005) und die Symposien „Kindheit und Gesellschaft (2007-2009) durch. 10 Jahre nach Beginn der Kooperation können wir auf eine gelungene und gelingende Zusammenarbeit und Netzwerkbildung zurückblicken. Die erklärte Absicht unseres Zusammenwirkens war und ist es, eine längerfristige Bildungs-, Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit zum Themenkreis „Kindheit“ zu leisten.

In unserer thematischen Ausrichtung fokussieren wir auf interdisziplinäre, interkulturelle und regional wie international relevante Inhalte und Strukturen. Überzeugt davon, dass die gegenwärtigen und vielgefalteten Realitätslagen nur in dieser Vielfalt und mit Analyse von historischen Hintergründen gefasst und verstanden werden können. Wir streben in dieser Ausrichtung eine grundlegende Orientierung und Wertebildung an, die den TeilnehmerInnen und teilnehmenden Gruppen ein fachlich fundiertes, relevantes, regionales wie internationales Wirken und Eintreten (Dazwischentreten) ermöglicht.

Die Symposien eröffnen einen Reflexionsraum, in dem biographisch wie berufsspezifisch geprägte Kenntnisse, Wertvorstellungen und Haltungen gegenüber Kindern und ihren Systemen in den Blick genommen und erweitert werden können. Die vorhandenen Grundpositionen können in einem interdisziplinären Diskursraum zwischen Theorie und Praxis, und in Auseinandersetzung mit Sozialitäten unterschiedlicher Größenordnung reflektiert werden. Ein differenziertes Verständnis der Wechselwirkungen verschiedener Einflussfaktoren im Leben von Kindern erlaubt es, den sinnvollsten Zugang im Handeln zu gewinnen. Sowohl in der Prävention, als auch in der Intervention.

Wir streben einen kollektiven Lernprozess an, der sowohl in unserer Region, in unserem Land, als auch über die Grenzen unseres Landes hinauswirkt und von außen bereichert wird. Und im Gefolge als Prozessergebnis und Lernschritt in politische Systeme kommuniziert werden kann. Die jährlichen Symposien 2007-2012 sind daher so konzipiert, dass diese jeweils als Einzelveranstaltung in sich geschlossen und konsistent sind und zusätzlich im Gesamtbogen ein schlüssiger Gesamtzusammenhang aller sechs Symposien besteht. In diesem Sinne führen die Symposien auch zu Publikationen in Schrift und Bild.

In all diesen Aktivitäten unterstützen uns Institutionen der Politik und der Zivilgesellschaft, sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene, sodass das bestehende Netzwerk auch auf struktureller Ebene gestützt wird. Wofür wir an dieser Stelle unsere Anerkennung und Wertschätzung aussprechen wollen.

Durch die ausgewogene prozessorientierte Abstimmung zwischen den Kooperationspartnern erwächst diesem komplexen Unterfangen eine solide Basis, die die vielfältigen Einflüsse und Gegebenheiten immer wieder und erfolgreich, lebendig und konstruktiv miteinander zu verbinden vermag.

Versammelt sind im Gesamtbogen große Schätze menschlicher Erfahrung – zusammengeführt im Namen einer uralten Hoffnung: Der Hoffnung, dass es möglich ist, die Waage menschlicher Erfahrung zugunsten des Glücks zu neigen. Kindern Gegenwart und Zukunft zu geben.

Die GeschäftsführerInnen der Kooperationspartner: Dir. Peter Klinger (Caritas der Diözese Feldkirch); Dr. Christoph Hackspiel (Vorarlberger Kinderdorf); Dr. Stefan Allgäuer (Institut f. Sozialdienste); Ing. Mag. Helmut Fonetran und Dr. Marlies Matt (aks Sozialmedizin GmbH); Dr. Sabine Juffinger und Dr. Christian Posch (SOS Kinderdorf); Mag. Carmen Feuchtner und Dr. Gerhard König (Welt der Kinder)

Lernkreisläufe gestalten für nachhaltige Entwicklungen Zu den Inhalten im Jahr 2010

10 Jahre Symposium: Viele Menschen haben sich beharrlich bemüht, sich mit Interesse und Freude auf neue Einsichten und aufeinander eingelassen, Kontakte geknüpft und vertieft. Und sie haben zur besseren Interaktion und Verständigung jener beigetragen, die für junge Menschen engagiert und mit ihnen unterwegs sind – allein im Jahr 2009 wirkten über 100 Personen aktiv am Zustandekommen des Symposiums mit! Dieses gemeinsame Lernen zeugt von einem starken Willen, zu konstruktiver Veränderung beizutragen: Das Bild des Konvois begleitet uns (Petzold), in dem wir zu informiertem Handeln finden, orientiert durch erfahrene und inspiriert durch junge Menschen, ihren Ideen und ihrer Innovationskraft.

Das diesjährige Symposium soll Lernkreisläufe schaffen und zu allen Altersstufen von Kindern und Jugendlichen beste Praxis vermitteln. Die Ermächtigung insbesondere der Kinder und Jugendlichen steht im Zentrum unserer Aufmerksamkeit. Sie eröffnen mit ihren Ideen den ersten Tag. Gerald Hüther und Adele Diamond knüpfen mit Vorträgen an und zeigen, wie wir mit und für Kinder handlungsfähig werden: Wie kann ein Kollektiv (eine Region etwa) Gestaltungskompetenz gewinnen? Wie kann bereits das Kind unterstützt werden in seiner Kompetenz, Probleme zu lösen, sich selbst zu organisieren und konstruktiv zu handeln? Im Dialog von Hüther und Diamond mit Franz Resch fokussieren wir das präventive Handeln. Der Prävention – primär wie sekundär – widmen sich auch vielfältige Blitzlichter auf gute Praxis am ersten Abend, Vertiefung bieten die Präsentationen jeweils zu Tagesbeginn und die Ateliers der Folgetage.

(siehe ausführliche Beschreibungen unter www.weltderkinder.at)

Am zweiten Tag werden unsere Denkmuster herausgefordert. Wie Gemeinschaft neu gestaltet werden kann, zeigen Mekbul Jemal, Ibrahim Ismail und Gyles Morris. Margret Nkrumah reflektiert innovative Ideen junger AfrikanerInnen. Serdar

Degirmencioglu spricht darüber, welche emotionalen Stolpersteine, aus dem Weg geräumt werden müssen, um junge MigrantInnen aktiv in ihren Gemeinden zu beteiligen. Und wenn Lothar Krappmann in Reflexion des Kinderrechts auf Partizipation fragt: „Kinder und Erwachsene - wer lernt von wem?“ verweist er auf die jüngste Forschung, wonach Denken der Sprache vorangeht, Kinder, mit universaler Offenheit ausgestattet, eben denken, ehe sie sprechen und mehr denken, als sie sagen können. Mit Gleichaltrigen wird dieses Denken ins Neue erprobt, mit Erwachsenen deren Bewährtes auf die Probe gestellt: Die Generationen sind aufeinander angewiesen. Und abends bringt Klaus Feßmann Steine zum Singen.

Der letzte Tag ist der Sinnhaftigkeit und dem Widersinn von Bewertungen gewidmet. Die Befähigung zu ressourcenorientiertem, kooperativem Handeln - auch unter widrigen Umständen – verbindet die Praxisprojekte des Tages. Die Vorträge befassen sich mit (Lebens-) Qualitätsentwicklung. Evaluation wird kritisch beleuchtet: Was lässt sich evaluieren? Welche Ansätze taugen in der Kinder- und Jugendhilfe? Wieviel und welche Dokumentation vertieft das Verständnis für Zusammenhänge? Dieser Information folgt eine Reflexion zur Bedeutung des Wollens im Tun: Hilarion Petzold lädt ein zu einem Streifzug durch verschiedene Wissensdisziplinen und ihre Erkenntnisse zur Übersetzung von Vorstellungen in konkretes Handeln.

Am Nachmittag eröffnen wiederum vielfältige Ateliers neue Verknüpfungen, so einen Austausch von Neurobiologie (Hüther) und Psychotherapie (Petzold). Interessierte können auch am Aufbau unseres Wissenstransfers mitwirken: Wir stellen unsere Vernetzung mit Addis Abeba/ET (25. – 27. Mai 2011) und der Arbeit von Adele Diamond vor.

Zum “farewell” lädt uns Mekbul Jemal ein – und dazu, den Austausch im kommenden Jahr fortzusetzen.

Im Namen der Partnerorganisationen

Carmen Feuchtner, Gerhard König, Welt der Kinder

Eigentlich braucht jedes Kind drei Dinge:
Es braucht Aufgaben, an denen es wachsen kann,
es braucht Vorbilder, an denen es sich orientieren
kann, und es braucht Gemeinschaften, in denen
es sich aufgehoben fühlt.

Gerald Hüther

Donnerstag, 21. Oktober 2010

Gemeinsam Zukunft gestalten?

Learning Future Together

- 9.00 – Vortagung: **Pro Mente - Kinder kranker Eltern** (ab Mittwoch Mittag)
- 12.30 Zur wirksamen Intervention bei frühen Risiken (Franz Resch et.al.)
- 14.00 Eröffnung des Symposiums
Das Gesicht der Welt verändern - Ideen junger Menschen:
Willkommen durch Kinder, Jugendliche und die Politik.
- 14.45 Keynote 1: **Alltagsbewältigung verlangt „shared attention“.**
Gute Lebenspraxis in Familie, Schule und Gemeinde aus neurobiologischer Sicht. Gerald Hüther
- 15.30 Mapping der TeilnehmerInnen
Im Konvoi durch drei Tage - mit wem? Woher? Wohin?
begleitet von Melinda A. Meyer
- 16.15 Keynote 2: **Wenn „tun wollen“ zu „tun können“ wird. Wie Kinder und Jugendliche exekutive Funktionen ausbilden.**
Wie können wir die heranwachsenden Fähigkeiten zur Problemlösung und Selbstkontrolle unterstützen. (*Executive Functions in Children and Youth: How can we support children's emerging problem-solving and self-control abilities?*) Adele Diamond
- 17.00 **Pause** - Begegnung und Austausch
- 17.30 **Im Dialog**
Franz Resch im Gespräch mit Gerald Hüther & Adele Diamond
(*Prävention - Intervention*)
- 18.30 **Abendessen / Buffet**
- 19.30 **Ateliers I** - Einführung in verschiedene Praxisprojekte – eine Übersicht
- 21.00 **Gute Nacht**

Ateliers I

Einführung in verschiedene Praxisprojekte

Eine Übersicht & ReferentInnen stellen sich vor

- I **Neurobiologische Aspekte kindlicher Entwicklung und gute Praxis - von Anfang an. (D)**
Gerald Hüther, Sabine Hebenstreit-Müller *Kinder in die Mitte*

- II **Über Darstellung und Ausdruck Beziehung gestalten – ein Blitzlicht auf vier unterschiedliche Methoden**
Expressive Arts in Childhood and Adolescence – an introduction
(D/E - Simultanübersetzung)
*Klaus Feßmann, Mekbul Jemal, Ibrahim Ismail,
Melinda Meyer* *aks*

- III **Lernkreisläufe schaffen - Kinderrecht in gute Praxis umsetzen**
Creating Learning Cycles - Childrens Rights Put Into Practice (E)
*Gyles Morris, Christiana Brown, Serdar Degirmencioglu,
Lothar Krappmann* *invo*

- IV **Die Formulierung – das Malspiel (D)**
Arno Stern *Welt der Kinder*

- V **Umgang mit Verlust und Trennung, Fremdunterbringung von Kindern, Kooperation mit Eltern (D)**
Gertrude Bogyi, Jörg Maywald,
SOS-Kinderdorf / Vorarlberger Kinderdorf

- VI **Psychotherapeutic Work with Young Refugees (E/D)**
Sheila Melzak *Caritas*

D = Deutsch; E = Englisch; D/E bzw. E/D = doppelsprachig mit führender Sprache (erster Buchstabe) . Dauer: in diesen Konstellationen z.T. nur am Donnerstag; am Freitag und Samstag andere Formate (siehe dort)

Freitag, 22. Oktober 2010

Lernende Kreisläufe gestalten

Creating Learning Cycles

- 8.30 **Dialog - round table: Erfahrungsaustausch zu guter Praxis**
Gyles Morris (Naturesbase), Ibi Ismail (Paidaia), Mekbul Jemal (Adugna)
- 9.30 Keynote 3
Das Gesicht der Welt verändern - *Changing the Face of the World*
Zukunft in den Händen unserer Kinder: Innovationen junger AfrikanerInnen. *Innovative Contributions from Young Africans.*
Margaret Nkrumah
- 10.10 Keynote 4
Kulturelle Codes von Emotionen – Stolperstein im Aufbau kulturübergreifender Zusammenarbeit und Teilhabe von MigrantInnen
Cultural Codes of Emotion – *Stumbling Blocks in Cross-Cultural Relationship and in Young Migrants Participation in Society*
Serdar Degirmencioglu
- 11.00 **Pause; Begegnung und Austausch**
- 11.30 **Ateliers II - Teil 1**
- 13.00 **Mittagessen / Buffet**
- 14.30 **Ateliers II – Teil 2**
- 16.30 **Pause; Begegnung und Austausch**
- 17.00 Keynote 5
Kinder und Erwachsene - Wer lernt wie von wem?
Wenn sich universales Denken und Sprache verbinden ...
Lothar Krappmann
- 17.30 Gesprächskreis Plenum / Polylog / Publikumsfragen
Als Gesellschaft lernen - wie geht das?
Podium: *Gerald Hüther, Adele Diamond, Franz Resch, Serdar Degirmencioglu, Margreth Nkrumah, Lothar Krappmann*
- 19.15 **Abendessen / Buffet**
- 20.00 - **Singende Steine - ein Konzert** mit *Klaus Feßmann*
20.45

Ateliers II

- I **Neurobiologische Aspekte kindlicher Entwicklung: Zur Wirkung virtueller Welten; Metakompetenzen & „shared attention“** (D) (Fr)
Gerald Hüther, Franz Resch aks, IFS
- II **Executive Functions: How can Expressive Arts (Dance/Story Telling/ Theater) support Restoring these Capacities in Adolescence?** (E/D) (Fr, Sa) Mekbul Jemal, Adele Diamond, Melinda A.Meyer Welt der Kinder
- III **Kinder brauchen Resonanz, um das Denken zu entwickeln: Praxiserfahrungen mit ReSonanz-Akzeptanz.** (D) (Fr, Sa) Klaus Feßmann aks, Schule
- IV **The Green Classroom - learning in the Outside Environment: A Child's Right Put Into Practice** (E/D) (Fr, Sa) Gyles Morris FreizeitpädagogInnen/IFS/Raumplanung Land
- V **Early Excellence Centers - eine praktische Einführung** (D) (Fr) Sabine Hebenstreit-Müller KIM; KindergartenpädagogInnen
- VI **Intern. Experiences with Children and Adolescents Participation** (E) (Fr) Christiana Brown, Serdar Degirmencioglu, Lothar Krappmann Caritas, invo
- VII **Evaluation: Wie kann Praxiswissen erfasst werden?** (D) (Fr) Karin Haubrich SOS-Kinderdorf
- VIII **Atelier für Kinderdorfmütter – Umgang mit Verlust und Trennung** (D) (Fr) Gertrude Bogyi SOS-Kinderdorf, Vorarlberger Kinderdorf
- IX **Paidiaia – Wie Jugendliche nach einer Karriere des Scheiterns durch Paidiaia zu Rollenvorbildern in ihrem Umfeld wurden.** (D) (Fr, Sa) Ibrahim Ismail Vorarlberger Kinderdorf - SPI, OJAD
- X **Psychotherapeutic work with refugee children** (E) (Do, Fr, Sa) Sheila Melzak Caritas

Ateliersprache: D = Deutsch; E = Englisch; D/E bzw. E/D = doppelsprachig mit führender Sprache (erster Buchstabe) // Dauer: (Fr) = 1 Tag. (Fr, Sa) = 2 Tage

Samstag, 23. Oktober 2010

Gute Praxis und Formen der Bewertung

Good Practice and Evaluation

- 8.30 **Die Formulation - das Malspiel, eine Einführung.**
Arno Stern
- 9.00 **Dialog, round table und Fragen aus dem Publikum**
Impulse: *Jörg Maywald (Elternarbeit)*, *Christiana Brown (Child-to-Child-Trust)*, *Sabine Hebenstreit-Müller (Integrative Familienzentren)*
- 10.30 **Pause, Begegnung, Austausch**
- 11.00 Keynote 6
Evaluation in der Kinder- und Jugendhilfe - eine kritische Reflexion
Karin Haubrich
- 11.30 Keynote 7
Für Kinder engagiert - mit Jugendlichen auf dem Weg.
Unsere Fähigkeit, als Weggefährten Menschlichkeit zu gewinnen, zu lernen, ist das „Basisnarrativ“ des Homo Sapiens.
Hilarion Petzold
- 12.15 **Gesprächsrunde im Plenum**
Zusammenführen von Erkenntnissen
- 13.00 **Mittagessen**
- 14.30 **Ateliers III**
- 16.30 **Großgruppe im leerräumten Hauptsaal / Seestudio**
mit *Mekbul Jemal*
- 17.00 **Verabschiedung / farewell**

Ateliers III

- I **Neurobiologische Erkenntnisse und Psychotherapie / Agogik**
(D) (Sa) Gerald Hüther, Hilarion Petzold aks / IFS
- II **Executive Functions: How can Expressive Arts (Dance/Story Telling/ Theater) support Restoring these Capacities in Adolescence? (E/D)**
(Fr, Sa) Mekbul Jemal, Adele Diamond, Melinda A. Meyer Welt der Kinder
- III **Kinder brauchen Resonanz, um das Denken zu entwickeln:**
Praxiserfahrungen mit ReSonanz-Akzeptanz (D) (Fr, Sa)
Klaus Feßmann aks / Schule
- IV **The Green Classroom - learning in the Outside Environment: A Child's Right Put Into Practice (E/D) (Fr, Sa)**
Gyles Morris FreizeitpädagogInnen/IFS/Raumplanung Land
- V **Die Formulation (D) (Do, Sa)**
Arno Stern Welt der Kinder
- VI **Shared Learning - Partnership-Conference in Addis Abeba (E) (Sa)**
M.Nkrumah, Ch.Brown, S.Degirmencioglu, L.Krappmann
Welt der Kinder/Caritas/SOS-Kinderdorf
- VII **Elternarbeit bei Fremdunterbringung von Kindern (D) (Sa)**
Jörg Maywald, Philipp Oechsli Vbg. Kinderdorf, Pflegekinderdienst
- VIII **Hospizarbeit mit Kindern, Caritas HOKI Team (D) (Sa)**
Kerstin Westhoff, Gertrude Bogyi Caritas
- IX **Paidaiia – Wie Jugendliche nach einer Karriere des Scheiterns durch Paidaiia zu Rollenvorbildern in ihrem Umfeld wurden.**
(D) (Fr, Sa) Ibrahim Ismail Vbg. Kinderdorf – SPI / OJAD
- X **Psychotherapeutic work with Refugee Children (E) (Do, Fr, Sa)**
Sheila Melzak Caritas

Ateliersprache: D = Deutsch; E = Englisch; D/E bzw. E/D = doppelsprachig mit führender Sprache (erster Buchstabe) // Dauer: (Sa) = 1 Tag. (Fr, Sa) = 2 Tage

Rahmenprogramm Symposium 2010

- Mi, 20. Okt** Pro Mente Fachtagung: „**Kinder kranker Eltern**“ -
- **Do, 21. Okt** **zur wirksamen Intervention bei frühen Risiken**
(ab 12 Vernetzungstreffen der Plattform für Interdisziplinär integrative
- 12 Uhr) Jugendarbeit. Mit Franz Resch et.al.
Details: www.pgd.at/web/guest/home

- Do, 21. Okt** **Kinderuniversität mit ReferentInnen des Symposiums**
14.30 Uhr Gertrude Bogyi: Gefühle - Botschafter der Seele. Zur Frage, wozu
Menschen Gefühle haben, ob diese immer sinnvoll sind.
15.30 Uhr Klaus Feßmann: Vom Klang der Erde. Wie man Steine zum
Singen bringen kann, und was Musik mit Menschen macht ...
*Welt der Kinder in Kooperation mit Kinder in die Mitte und der
Fachhochschule Vorarlberg.*

Das Internationale Symposium 2011

KINDHEIT UND GESELLSCHAFT V

findet vom 13. - 15. Oktober 2011 statt.

Potentielle Veränderungen: Wir danken für Ihr Verständnis, dass es bei einer so großen Zahl von ReferentInnen zu geringen Veränderungen kommen kann. Diese werden - falls diese auftreten - per E-mail und Internet an die angemeldeten TeilnehmerInnen rückgekoppelt.

Aus- und Fortbildung: Das Symposium wird von diversen berufeigenen Fachgesellschaften als Fortbildung und als Wahlpflichtseminar für Ausbildungen anerkannt. Wir bitten um Anfrage/Rückfrage bei der eigenen Berufsvertretung, bzw. den entsprechenden Aus- und Fortbildungsinstitutionen.

Danke: Mit den Geschäftsführern unserer Partnereinrichtungen danken wir an dieser Stelle den vielen Menschen, die uns in den vergangenen 10 Jahren begleitet haben, insbesondere: Den Jugendlichen und Kindern, Dan Bar On († 2008), Gertrude Bogyi, Christiana Brown, Franz Fischler, Ibrahim Ismail, Mekbul Jemal, Hans Keilson, Ilona Kickbusch, Lothar Krappmann, Georg Lennkh, Royston Maldoom, Sheila Melzak, Melinda Meyer, Anne Michaels, Hilarion Petzold, Franz Resch, Josef Riegler, Arno Stern, Vamik Volkan und Margy Whalley. Seit 10 Jahren trägt die Partnerschaft der großen Einrichtungen und die Unterstützung des Landes Vorarlberg unsere Arbeit. Im heurigen Jahr 2010 hat sich ein Fachbeirat gebildet, der künftig die Gestaltung mittragen wird: Marlies Matt, Claudia Salzgeber, Michael Hollenstein, Irene Kurz, Martin Fellacher, Christian Posch und sein Team. Wir danken auch Wolfgang Aichelburg sowie Heike Mennel-Kopf, Thomas Müller/Amt der Vorarlberger Landesregierung und Martina Eisendle/invo für den fachlichen Austausch.



ReferentInnen



Gertrude Bogyi | Österreich

Psychologie. Psychotherapie. Psychotraumatologie

Gertrude Bogyi (Dr.) ist klinische Psychologin und Psychotherapeutin (IP) an der Universitätsklinik für Neuropsychiatrie des Kindes- und Jugendalters in Wien (AKH) und Initiatorin, Geschäftsführerin und psychotherapeutische Leiterin des Ambulatoriums für Kinder und Jugendliche in Krisensituationen - die Boje. Sie arbeitet seit 35 Jahren mit Kindern in akuten Krisensituationen, in der ambulanten und stationären Betreuung. Sie zeichnet mitverantwortlich für die interdisziplinären Bildungsprogramme der IP.



Christiana Brown | Ghana/Großbritannien

Kinderrechte. Kinderbeteiligung. Gesundheitsbildung. Gute Praxis.

Christiana Brown, Gesundheitserzieherin, arbeitet seit mehr als 15 Jahren für internationale Organisationen, zuletzt für Child-to-Child Trust, die sich auf Health Care spezialisiert hat und Kinder als aktive Partner in der Vermittlung von Gesundheitswissen einbezieht. In den letzten acht Jahren betreute Christiana Brown Partnerorganisationen in Ländern Ost- und Westafrikas, um gemeinsam Bewältigungsstrategien für Kinder zu entwickeln, deren Familien von AIDS betroffen sind.



Serdar M. Degirmencioglu | Türkei

Entwicklungspsychologie. Kinderrechte. Kinderbeteiligung. Gemeinwesenentwicklung.

Serdar Degirmencioglu (Prof. Dr.) forschte für sein PhD an der Wayne State Univ./Detroit (USA) zur Entwicklungspsychologie der Lebensspanne und konzentrierte sich dabei auf Kinder- und Jugendpartizipation, auf Gemeinwesenbildung und die Sprache der Emotionen im Kontext von Migration und Friedensbildungsprozessen. Seine Expertise in Kinderrechten und Kinderbeteiligung setzte Prof. Degirmencioglu in Beratungstätigkeiten für die Weltbank, für UNICEF und die WHO ein. Er ist ein Mitglied des Exekutivkomitees der Internationalen Gesellschaft für die Erforschung von Verhaltensentwicklung (www.issbd.org) und war Präsident des internationalen Komitees des Verbandes für Community Research. Während mehrerer Jahre war Degirmencioglu Sprecher der türkischen Kinderrechtskoalition (NCCR). Zudem Gründungsmitglied der Europäischen Vereinigung für Community Psychologie.



Adele Diamond | Canada

Neurobiologische Forschung. Entwicklungsneuropsychologie. Kognitive und exekutive Funktionen.

Als Pionierin im Bereich der neurobiologischen Forschung und eine ihrer renommiertesten Vertreterinnen in Nordamerika (Ausbildung u.a in Harvard und Yale) ist Adele Diamond (Ph.D., FRSC) Mitglied der Royal Society of Canada und Professorin an der British Columbia University in Vancouver. Prof. Diamond war Mitbegründerin des Forschungsbereichs kognitive Entwicklungsneuropsychologie und eine der weltweit führenden Forscherinnen im Bereich der Entwicklung kognitiver Funktionen, die vom präfrontalen Kortex abhängen (sog. Selbst-Regulierung, kognitive Kontrolle und exekutive Funktionen). Seit 1980 untersuchte Prof. Diamond diese Funktionen im klinischen Kontext und in Kontrollgruppen (Fokus: Entwicklung in der frühesten Kindheit und Verlauf während der Lebensspanne). Diese Fähigkeiten beinhalten Affektkontrolle, kognitive Flexibilität, Arbeitsgedächtnis, direkte Aufmerksamkeit und die Fähigkeit zum logischen Denken. Diamond leitet die alle zwei Jahre in Vancouver stattfindende Konferenz: ‚Brain Development and Learning - Making Sense of the Science‘.



Klaus Feßmann | Deutschland

Kunst. Musik. Komposition. Pädagogik. Gute Praxis.

Klaus Feßmann (Prof.) ist Pianist, Komponist und Klangkünstler. Er lehrt Komposition an der „Universität Mozarteum Salzburg“. Er beschäftigt sich mit allen Phänomenen, die Klang und Sprache ausmachen; sein derzeitiger Fokus liegt auf dem Klang der Steine, auf Klangsteinen. Mit zwei pädagogischen Konzepten zur Musik- und Kulturvermittlung ist Feßmann seit einigen Jahren erfolgreich, dem Migrationsprojekt „ReSonanz& Akzeptanz“ und „faustlos und die kieselschule“. „ReSonanz& Akzeptanz“ erhielt den ECHO Klassik-Sonderpreis für Nachwuchsförderung. Hierbei machen Kinder im spielerischen Umgang mit Bewegung, Rhythmus und Musik Erfahrungen, die weit über den schulischen Kontext hinaus wirken und allgemein die lebensstaugliche Entwicklung fördern. Sie sind im Bereich der Gewaltprävention wirksam und eröffnen Möglichkeiten der Deeskalation, da sich Kinder in wechselseitigem Respekt als wertvolle Mitglieder einer Gruppe erleben.



Karin Haubrich | Deutschland

Psychologie. Soziologie. Evaluationstheorie und Methodologie.

Karin Haubrich (Dr.). Psychologin, Soziologin und Erziehungswissenschaftlerin. Haubrich ist Mitglied des Deutschen Jugendinstituts und arbeitet zum Schwerpunkt Evaluation in der Jugendhilfe. Sie ist im Vorstand der DeGEval - Gesellschaft für Evaluation und fungierte von 2002 bis 2007 als Sprecherin des Arbeitskreises "Soziale Dienstleistungen". In ihrer Forschung und Lehre konzentriert sich Haubrich auf Programmevaluation, Cluster-Evaluation, Programmtheorie-Evaluation, Evaluationstheorie und –methodologie sowie Standards der Evaluation. Wissenschaftliche Begleitung von Bundesmodellprogrammen im Bereich Jugendsozialarbeit und Jugendberufshilfe, Forschungsarbeiten zu "Zeitpolitik und Lebensqualität". Zahlreiche Publikationen zu Standards der Evaluation und zu sozio-politischer Innovation.



Sabine Hebenstreit-Müller | Deutschland

Soziologie. Familienarbeit. Early Excellence Centre. Gute Praxis.

Die Sozialwissenschaftlerin Sabine Hebenstreit-Müller (Dr.) ist seit 1999 Direktorin des Berliner Pestalozzi-Fröbel-Hauses, das als erste deutsche Einrichtung das britische Modell des "Early Excellence Centre" erprobt. Hebenstreit-Müller ist zudem Mitglied einer Kommission, die von der britischen Regierung einberufen wurde, um auf internationaler Ebene Erfahrungen mit Familienzentren zu sammeln. Vor 1999 war sie tätig als Leiterin des Amtes für Soziale Dienste Ost und Jugendamtsleiterin in Bremen; Leiterin des Bereichs Familie im Forschungsinstitut Frau und Gesellschaft in Hannover; Lehrerin an Grund- und Hauptschulen mit dem Schwerpunkt Kunsterziehung.



Gerald Hüther | Deutschland

Neurobiologische / experimentelle Grundlagenforschung. Gute Praxis.

Gerald Hüther (Prof.Dr.Dr.) leitet die Abteilung für neurobiologische Grundlagenforschung an der Psychiatrischen Klinik der Univ. Göttingen. Zuvor, am Max-Planck-Institut für experimentelle Medizin, hat er sich mit Hirnentwicklungsstörungen und mit der langfristigen Modulation monoaminerger Systeme beschäftigt; als Heisenbergstipendiat hat er ein Labor für neurobiologische Grundlagenforschung aufgebaut. Seine Forschungsschwerpunkte betreffen die Auswirkungen, die Angst, Stress, psychische Abhängigkeiten und Ernährung auf das Gehirn nehmen sowie die Beeinflussbarkeit der kindlichen Hirnentwicklung durch psychosoziale Faktoren und psychopharmakologische Behandlungen. Neben ca. 150 Originalarbeiten auf dem Gebiet der experimentellen Hirnforschung in internationalen Fachzeitschriften hat er noch mehrere wissenschaftliche Monographien sowie populärwissenschaftliche Sachbücher publiziert. Er ist Mitglied verschiedener Fachgesellschaften und Mitherausgeber wissenschaftlicher Zeitschriften und Fachbücher.



Ibrahim Ismail | Deutschland

Sportwissenschaft. Pädagogik. Sozialarbeit. Gute Praxis.

Ibrahim Ismail studierte Sportwissenschaft an der Ruhr-Universität. Für seine Diplomarbeit „Streetwork im sozialen Brennpunkt – Perspektiven einer zeitgemäßen Sozialarbeit“ erhielt er 2008 den Universitätspreis des Rotary Clubs Bochum-Hellweg. Heute koordiniert er das daraus hervorgegangene Projekt „Rückenwind“ und ist Vorstandsvorsitzender der Bildungseinrichtung Paidaia e.V. www.paidaia.com. Im Zentrum seiner Arbeit steht die Frage: Wie bringt man sozial benachteiligte Kinder und Jugendlichen, die mit Bildung häufig nur Minderwertigkeitsgefühle und Frustrationserlebnisse assoziieren, dazu, für Bildung empfänglich zu werden? Ismails Antwort auf diese Frage: „Wir zeigen ihnen, dass wir an sie und ihre Fähigkeiten glauben und überzeugt davon sind, dass sie ihr eigenes Schicksal in die Hand nehmen werden;“ – diese Aussage in Rekurs auf die Grundposition von Anton Semjonowitsch Makarenko zu Beginn des 20. Jahrhunderts: „Ich fordere dich, weil ich dich achte, und ich achte dich, weil ich dich fordere.“



Mekbul Jemal | Äthiopien

Kunst. Tanz. Sozialarbeit. Gute Praxis.

Mekbul Jemal ist Tänzer und Choreograph; er lebt und arbeitet in New York und Addis Abeba (Äthiopien). Jemal ist Mitglied und Gestalter der ‚Adugna Dance Troupe‘, die 1996 von Royston Maldoom im Kontext eines Tanz-Projektes für Straßenkinder in Addis Abeba („Community-Dance-Project“) gegründet wurde. Das Ensemble ist hoch angesehen und wird international zu Aufführungen eingeladen.



Lothar Krappmann | Deutschland

Kinderrecht. Soziologie. Pädagogik. Theologie. Soziale und moralische Entwicklung von Kindern.

Lothar Krappmann (Univ.Prof.Dr.) studierte Theologie und Soziologie. Sein Buch „Soziologische Dimensionen der Identität“ ist mittlerweile in der 10. Auflage erschienen und gilt als Standardwerk der Soziologie. Bis 2001 war Lothar Krappmann wissenschaftlicher Mitarbeiter des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung in Berlin, wo er sich auf Sozialisierungstheorie, soziale und moralische Entwicklung von Kindern, Peergroup, Interaktionen bei Kindern, Beziehungen in der Gruppe, auf das Verhältnis von Familie und Peergroup, auf Tagesbetreuungseinrichtungen und auf beobachtende Forschungsmethoden im Kontext Kinderrechte konzentrierte. Lothar Krappmann ist Forscher und Honorarprofessor für Soziologie der Erziehung an der Freien Universität Berlin. 2003 wurde er als eines von 18 Mitgliedern in den UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes gewählt und 2007 für weitere vier Jahre in diesem Amt bestätigt.



Jörg Maywald | Deutschland

Kinderrechte. Soziologie. Organisationsentwicklung u.Management. Gute Praxis.

Jörg Maywald (Dr.) ist Soziologe und Psychologe und seit 1995 Geschäftsführer der Liga für das Kind sowie seit 2002 Sprecher der National Coalition für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland. Sein Studium der Soziologie und Psychologie absolvierte er in Berlin, Amsterdam und Paris. Bereits Mitte der 70er Jahre war er Mitbegründer im Berliner Kinderschutz-Zentrum, wo er bis 1986 tätig war, anschließend arbeitete Maywald für 2 Jahre an der Ecole Expérimentale von Bonneuil sur-Marne, Frankreich (Kinder- und Jugendpsychiatrie), es folgten Lehraufträge in der Aus- und Weiterbildung im Hochschulbereich. Von 1991 bis 1994 koordinierte Maywald das Bundesprojekt "Förderung des Pflegekinderwesens in den neuen Bundesländern". Jörg Maywald publizierte zum kindlichen Trennungsverhalten, zum Kinderschutz und zum Pflegekinderwesen.



Melinda A. Meyer | Norwegen

Psychologie. Psychotraumatologie. Expressive Arts.

Melinda A.Meyer (M.A.,CAGS,Ph.D.) ist Gründungsmitglied und Direktorin des Norwegischen Ausbildungsinstitutes für ‚Expressive Arts Therapy‘. Zudem Direktorin der Psychodrama- und Bioenergetik TherapeutInnen und spezialisiert auf Klinisch-Psychiatrische Arbeitsfelder. Meyer arbeitet seit mehr als 20 Jahren mit traumatisierten Flüchtlingen und Überlebenden von Konflikten und forscht am Psychosozialen Zentrum für Flüchtlinge / Universität Oslo und am ‚Norwegischen Zentrum für Gewalt- und Traumatic-Stress Forschung‘. Internationale Lehrtätigkeit und Publikationen; (Buch, Artikel, Video). Ihre psychosoziale und körperorientierte Arbeit mit Flüchtlingen baut darauf auf, Rituale des Körpers wieder zu finden, die den Alltag der Flüchtlinge in deren Herkunftsländern über Generationen geprägt haben.



Gyles Morris | Großbritannien

Bildung. Landschaftsarchitektur. Naturesbase. Gute Praxis.

Gyles Morris ist Mitbegründer und Geschäftsführer von Naturesbase, einer Organisation, die Zugang zu Lernen in und mit der Natur ermöglicht. Gyles Morris ist am glücklichsten, wenn er seine Leidenschaft für die Umwelt und seine vielfältigen, praktisch-konkreten und inspirierenden Zugänge (Aha-Erlebnisse garantiert!) mit anderen teilt. Als Landschaftsarchitekt und Lehrer hat er sich über 15 Jahre dafür engagiert, SchülerInnen, Studierende und PädagogInnen in Outdoor-Pädagogik zu inspirieren. Morris unterrichtet an der Pädagogischen Hochschule Kurse für Geographie (London Institute of Education) und widmet sich seit vielen Jahren dem Design und der Beratung von Schulhofentwicklungen. Morris wird in Großbritannien häufig als Sprecher und Seminarleiter

angefragt. Er leitet auch Expeditionsgruppen in entlegene Teile der Welt für „Across the Divide Expeditions“.



Margret Nkrumah | Ghana

Bildung. Organisationsentwicklung. Politische Gestaltung. Gute Praxis.

Margaret Nkrumah (Dr.) wurde bei der SOS Generalversammlung 2008 zur Vizepräsidentin von SOS-Kinderdorf International gewählt. Sie hat in Großbritannien und Ghana studiert, war an mehreren Schulen in Ghana und Simbabwe tätig, bevor sie 1992 Direktorin des SOS Hermann Gmeiner International College in Tema wurde. Das College entwickelte sich in den 18 Jahren unter ihrer Leitung zu einer Talenteschmiede für junge Menschen aus Afrika, denen dadurch die Tore zu Universitäten in aller Welt offen stehen. Nkrumahs Fokus liegt u.a. auf der Auseinandersetzung mit den Potentialen, Besonderheiten und Perspektiven des afrikanischen Kontinentes und auf der Erfassung der Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation der benachteiligten Kinder Afrikas. Die gebürtige Ghanaerin hat über Jahrzehnte hinweg in den verschiedenen afrikanischen und internationalen Bildungsnetzwerken viel bewegt und zum Positiven verändert.



Philipp Oechslí | Schweiz

Sozialpädagogik. Kinderrechte. Pflegekinder. Gute Praxis.

Philipp Oechslí (Soz.Päd.) ist Geschäftsführer der Pflegekinder-Aktion Schweiz. Zu Beginn seines Berufslebens absolvierte er die Ausbildung zum Bankkaufmann und später zum Sozialpädagogen. Er arbeitete in stationären Einrichtungen für dissoziale und geistig behinderte Kinder und Jugendliche und anschließend als Bezirksleiter von pro juventute Zürich, wo er unter anderem Sozialberatungen und verschiedene Projektarbeiten durchführte. Danach baute er die Fachstelle für Partizipation auf, leitete bei pro juventute den Geschäftsbereich „kinder- und jugendgerechtes Umfeld“ und war als selbstständiger Projektberater, Teamcoach, Workshopleiter und Referent mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendpartizipation tätig. Seit 2007 ist er bei der Pflegekinder Aktion Schweiz.



Hilarion Petzold | Deutschland/Niederlande

Psychologie. Psychotherapie in der Lebensspanne. Philosophie. Agogik.

Hilarion Petzold (Univ.Prof.Dr.Dr.Dr.) studierte Philosophie, russ.orthodoxe Theologie, Psychologie, Sonderpädagogik, Medizin in Paris (Dr. theol. 1968, Dr. phil. 1971), Düsseldorf und Frankfurt (Dr.phil. 1979). Entwickler und Begründer des schulenübergreifenden Modells der Integrativen Therapie. Emer. Prof. für Psychologie, klinische Bewegungstherapie und Psychomotorik an der Freien Universität Amsterdam. Wissenschaftlicher Leiter der Studiengänge Supervision und Psychotraumatologie, Donau-Universität Krems. Mitbegründer des "Fritz

Perls Institut für Integrative Therapie, Gestalttherapie und Kreativitätsförderung“ und Mitbegründer und wissenschaftlicher Leiter der “Europäischen Akademie für Psychosoziale Gesundheit“. Autor zahlreicher Bücher und Fachpublikationen zur Entwicklungspsychologie, Neuropsychologie, klinischer Philosophie. Aktivitäten in den Bereichen Supervision, Organisationsentwicklung, Coaching im Non-Profit- und Profitbereich.



Franz Resch | Deutschland/Österreich

Entwicklungspsychologie. Psychotherapie. Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Franz Resch (Univ.Prof.Dr.), Arzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychoanalytiker. Vorsitzender der Deutschen Liga für das Kind. Ordinarius und ärztlicher Leiter (seit 1993) der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universität Heidelberg. Zahlreiche Untersuchungen und Publikationen u.a. zur Entwicklungspsychopathologie des Kindes- und Jugendalters und zur klinischen Emotions- und Therapieforschung.



Arno Stern | Frankreich

Malen. Malort. Formulation. Ausdruckssemiologie. Persönlichkeitsentwicklung. Gute Praxis.

Arno Sterns Leben und Werk verschmelzen ineinander. Nach politischer Verfolgung und Flucht während der Kriegsjahre nahm er in Paris im Jahr 1946 (mit 22 Jahren) eine Stelle in einem Heim für Kriegswaisen an. Er sollte die Kinder beschäftigen. Er ließ sie malen und begriff sofort die Wichtigkeit dieses Spieles, vorausgesetzt, dass es unter geeigneten Bedingungen geschieht. Er erfand dafür eine besondere Einrichtung, die bis zum heutigen Tage weiterbesteht: den Malort, mit den schützenden Wänden und dem Palettentisch. Im Malort begann kurz darauf seine bis dato währende Forschungsarbeit, zu der er durch seine Aufenthalte in Mauretanien, Peru, Niger, Mexiko, Afghanistan, Äthiopien, Guatemala, Neu-Guinea inspiriert wurde. Er gründete ein neues Forschungsgebiet und gab ihm 1987 einen geeigneten Rahmen, das I.R.S.E. (Institut de Recherche en Sémiologie de l'Expression - Forschungsinstitut für Ausdruckssemiologie).



Kerstin Westhoff | Schweiz

Psychologie. Psychoonkologie.

Kerstin Westhoff (lic. phil., Psychologin FSP). Studium an der Karl-Marx-Universität Leipzig, Fachrichtung Biochemie und Studium der Klinischen Psychologie an der Universität Basel. 1997 Lizentiat in Klinischer Psychologie an der Universität Basel. Ausbildung in psychoanalytisch orientierter Psychotherapie seit 1995. Psychologin an der Kinder- und jugendpsychiatrischen Universitätsklinik Basel und Psychoonkologin des Kinderspitals Basel.

Wir sind die Kinder dieser Welt,
und trotz unserer unterschiedlichen Hintergründe
teilen wir eine gemeinsame Realität.
Wir sind vereint in unserem Kampf, die Erde zu einem
besseren Platz für alle zu machen.

Kinder am Weltkinderforum der Vereinten Nationen im Jahr 2002

Kuratierung / zentrale Verantwortung /Moderation



Carmen Feuchtner (A) Mag. phil

Geschäftsführerin Welt der Kinder, Aufbau verschiedener sozialer Dienste (Hospizbewegung, Palliative Care-Ausbildung, Pflegende Angehörige/mit menschen pflegen), Mitbegründerin Welt der Kinder, Seit 2004 Entwicklung und Aufbau von Kinderbeteiligungsprojekten in Vorarlberger Gemeinden mit Dr. Gerhard König (Auftrag der Vbg. Landesregierung).



Gerhard König (A) Dr.med.

Gründer/Vorstand von Welt der Kinder, Arzt, Kinder- und Jugendpsychotherapeut, Filmeregisseur mit mehrfachen Auszeichnungen. Als Tropenmediziner seit 1995 in der humanitären Hilfe tätig (u.a. Ärzte ohne Grenzen, Caritas, IKRK) v.a. in Afrika und Zentralasien (Ruanda, Sudan, Tadjikistan, Sierra Leone, Afghanistan), Entwicklung von Methoden in der Kinderbeteiligung, Evaluation intern. Praxis im Gesundheitsbereich.

Co-Moderation



Ulrich Ladurner (D) Journalist

Seit 1999 außenpolitischer Redakteur der Hamburger Wochenzeitung "DIE ZEIT", Berichterstattungsgebiete Italien, Balkan, Pakistan, Afghanistan, Lateinamerika, Iran und Irak. Vielfältige Buchpublikationen.

Symposiumssprachen: Deutsch / Englisch

(Simultanübersetzung David und Judith Hansen)

Referate und Gespräche im Plenum werden zweisprachig geführt: Englische Vorträge und Gespräche werden simultan ins Deutsche übersetzt (Kopfhöreranlage). Für die Ateliers beachten Sie bitte die Angaben zur Sprache: D = Deutsch, E = Englisch. Werden beide Sprachen angeführt, wird Flüsterübersetzung angeboten, es dominiert die jeweils erstgereichte Sprache.

Für den Inhalt verantwortlich: Welt der Kinder, Anton-Schneider Straße 28, A - 6900 Brezgenz, Tel 0043 (0)664 22201 31, weltderkinder@vol.at, www.weltderkinder.at

Anmeldung

Symposium - Kindheit und Gesellschaft IV

21. - 23.10.2010, Festspielhaus Bregenz (A)

Anmeldung für die Gesamtveranstaltung und für Einzeltage möglich.

Anmeldung per postalischer Zusendung der Abrisskarte ODER online unter:
www.weltderkinder.at

Gesamtveranstaltung:

- Frühbucherbonus (bis 15. Sept. 2010): Euro 250.-
- Tagungsgebühr (ab 15. Sept. 2010): Euro 300.-
- Partnerarif: Euro 165.- (*PädagogInnen/Vorarlberger Bildungseinrichtungen, Mitarbeiter Partnerorganisationen: aks, Caritas (Österreich), IfS, SOS-Kinderdorf (Österreich), VlbG, Kinderdorf*)

Einzeltage:

- Do, 21. Okt. 2010: Euro 90.-
- Fr, 22. Okt. 2010: Euro 110.-
- Sa, 23. Okt. 2010: Euro 100.-

Informationen zu den Unterkünften / Hotelreservierungen:

Convention Partner Vorarlberg, Römerstr. 2, A-6900 Bregenz

Tel: +43 (0)5574 43443-23, Fax: 43443-4, service@convention.cc

Ja, ich melde mich verbindlich an:

Name: _____

Organisation: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Land: _____

Telefon: _____

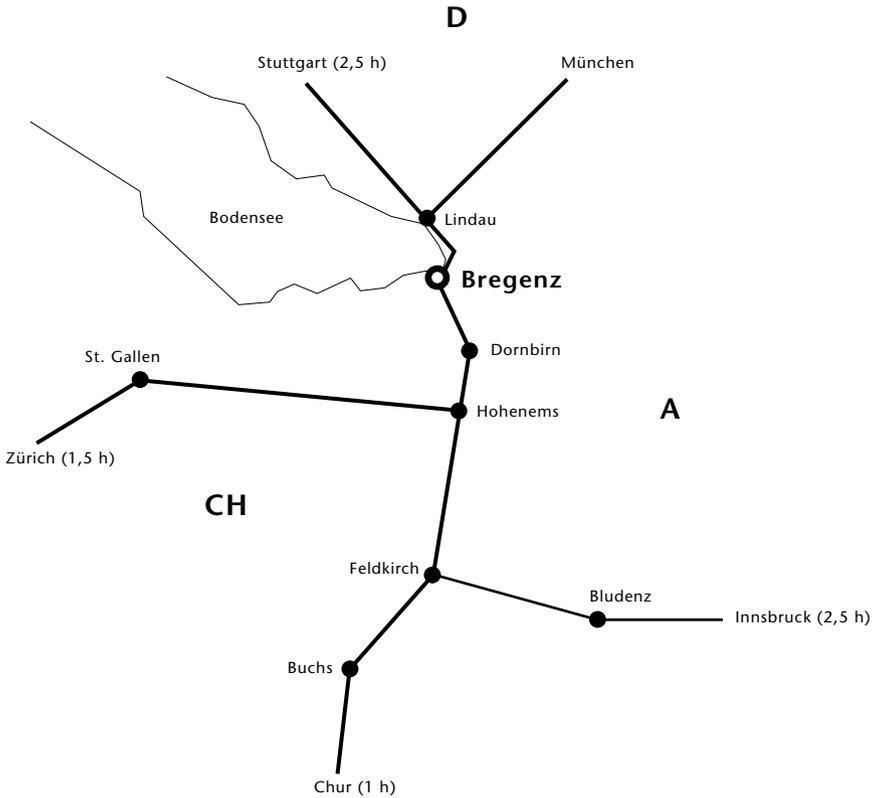
E-Mail: _____

Reservierung Unterkunft erwünscht (Ja/Nein): _____

Wir bitten um Anmeldung und Einzahlung bis zum **10. Oktober 2010**. Bei Rücktritt von der Anmeldung nach dem 10. Oktober behalten wir eine Bearbeitungsgebühr von Euro 60,- ein, nach dem 17. Oktober die Hälfte des vollen Tagungsbeitrages. Bankdaten: Convention Partner Bregenz, Hypo Bregenz - BLZ 58000, Kto-Nr. 10281777012 / SWIFT-Code: HYPVAT2B, IBAN: AT 35 58000 10281 777012. Nach Anmeldung (per Post oder Online) erhalten Sie eine Buchungsbestätigung, die auch die Bankdaten für die Überweisung der Tagungsgebühr enthält.



An
Welt der Kinder
Anton-Schneider Straße 28
A - 6900 Bregenz



Welt der Kinder

Dank an unsere Partner



Internationales Symposium – Kindheit und Gesellschaft IV

Interdisziplinäres Lernen - Gesellschaftspolitisches Handeln im Sinne der Kinder
Festspielhaus Bregenz, Österreich, 21. – 23. Oktober 2010

Eine Zusammenarbeit von

Welt der Kinder und Vorarlberger Kinderdorf, SOS-Kinderdorf,
Institut für Sozialdienste (IfS), Caritas Vorarlberg, aks Sozial-
medizin GmbH

Dank an

Familienreferat beim Amt der Vorarlberger Landesregierung
Kinder in die Mitte
Zukunftsbüro der Vorarlberger Landesregierung
Stadt Bregenz
Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend
ADA (Austrian Development Agency)
Fonds Gesundes Österreich
Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung
Vorarlberger Kraftwerke AG
mobilkom austria
Festspielhaus Bregenz

Partner in der Bewerbung

Bildungshaus Batschuns
Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast
Zentrum für Wissenschaft und Weiterbildung Schloss Hofen
Europäische Akademie (EAG) / Fritz-Perls-Institut (FPI)
Liga für das Kind Deutschland
National Coalitions Österreich, Deutschland, Schweiz
Festspielhaus Bregenz

Welt der Kinder 

www.weltderkinder.at

Titelbild: Hundertwasser /  / BLOBS GROW IN BELOVED GARDENS
DINGS DAS WACHSEN IN GELIEBTEN GÄRTEN / 1975
© 2010 Hundertwasser Archiv, Wien